



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: **Beantwortung der Interpellation der FDP-Fraktion / Daniela Schneeberger: Konkrete Effizienz-Auswirkungen des ERP-Projekts (2010-418)**

Datum: 11. Januar 2011

Nummer: 2010-418

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



2010/418

Kanton Basel-Landschaft

Regierungsrat

Vorlage an den Landrat

vom 11. Januar 2011

betreffend Beantwortung der Interpellation der FDP-Fraktion / Daniela Schneeberger: Konkrete Effizienz-Auswirkungen des ERP-Projekts ([2010-418](#))

1. Text der Interpellation

An der Landratssitzung vom 8. Dezember 2010 hat die FDP-Fraktion / Daniela Schneeberger eine Interpellation eingereicht mit dem Titel «Konkrete Effizienz-Auswirkungen des ERP-Projekts». Der Vorstoss hat folgenden Wortlaut:

Im Zuge des ERP-Projektes (2. Etappe) arbeitet die Verwaltung des Kantons Basellandschaft in den Bereichen Rechnungs- und Personalwesen sowie in der Materialwirtschaft mit dem SAP-System. Dies wird zu wichtigen Qualitätsverbesserungen in der Planung, Budgetierung und der Rechnungslegung führen. Folgende wesentlichen Ziele sollen erreicht werden:

- organisatorische Optimierung
- Verbesserung in den Verarbeitungsprozessen
- verbesserte finanzielle Steuerung des Kantons Basel-Landschaft
- Weiterentwicklung der ERP-Lösung
- weitere Standardisierung

Laut Aussagen der externen Projektleitung führt ERP zu einem erheblichen Effizienz-Gewinn. Dem Regierungsrat stehen damit nachhaltigere Führungsmittel zur Verfügung. Im Besonderen im Personalbereich, der umfangreichsten Budgetposition, stehen künftig effizientere Controlling-Instrumente zur Verfügung.

Es stellt sich somit die Frage, inwieweit der Regierungsrat als verantwortliches Leitungsorgan der kantonalen Verwaltung gewillt ist, diesen Effizienzgewinn respektive das damit zwangsläufig verbundene Einsparpotenzial auch konkret umzusetzen bzw. auszunützen.

Ich bitte deshalb den Regierungsrat um schriftliche Beantwortung folgender Fragen:

1. Welcher Effizienzgewinn resultiert aus dem ERP-Projekt?
2. Welches Einspar-Potenzial ergibt sich daraus? Welche Direktionen sind davon betroffen?
3. Wie gedenkt der Regierungsrat diesen Effizienzgewinn respektive das Einspar-Potenzial konkret umzusetzen?
4. Wie sieht das zeitliche und inhaltliche Vorgehen des Regierungsrates aus?

2. Beantwortung der Fragen

Frage 1: Welcher Effizienzgewinn resultiert aus dem ERP-Projekt?

Antwort des Regierungsrats:

Die Effizienzgewinne resultieren aus folgenden Bereichen:

- Durch die Einführung von SAP werden Prozesse harmonisiert und überarbeitet. Die damit verbundene qualitative Prozessoptimierung führt bei entsprechender Nutzung von SAP zu effizienterem Arbeiten der betroffenen Mitarbeitenden der Verwaltung.
- Durch die Systemintegration von SAP können bestehende Umsysteme abgelöst werden. Damit fallen Schnittstellen und die damit verbundene Wartung weg sowie Lizenz- und Unterhaltskosten für nicht mehr notwendige Software. Zudem entfallen teilweise Arbeitsschritte in Umsystemen wie Excel, weil die entsprechende Datenverarbeitung in SAP automatisiert ist.
- In ausgewählten Bereichen werden zeitintensive manuelle Prozesse durch die Einführung von elektronischen Workflows abgelöst. Daraus resultiert eine entsprechend geringere zeitliche Belastung der Verwaltung.
- Bei ausgewählten Bereichen führen die SAP Workflows zur Möglichkeit, Arbeiten zu bündeln und zu zentralisieren. Dem Aufwand in den eingeführten Service-Centern stehen grössere Einsparungen in den dezentral entlasteten Dienststellen gegenüber.

Frage 2: Welches Einspar-Potenzial ergibt sich daraus? Welche Direktionen sind davon betroffen?

Antwort des Regierungsrats:

Die Quantifizierung der Einsparungen in allen Direktionen ist Teil der Arbeiten in der jetzt laufenden Etappe 2 des ERP-Projekts. Die Ergebnisse werden im Mai 2011 vorliegen und Aussagen zu folgenden Fragestellungen liefern:

- Welche Effizienzgewinne konnten mit der Einführung SAP Etappe 1 realisiert werden?
- Wo sind weitere Effizienzgewinne aufgrund der Einführung SAP Etappe 1 möglich, welche noch nicht realisiert werden konnten?
- Welche Einsparungen können mit der Einführung des Kreditorenworkflows in SAP und mit der damit verbundenen Zentralisierung der betroffenen Arbeiten erzielt werden?

In den Teilprojekten der laufenden Optimierung werden weitere Effizienzgewinne realisiert werden können. Da die Konzeptarbeiten erst im April 2011 abgeschlossen werden, können auch hier noch keine konkreten Zahlen genannt werden. Dies betrifft zum Beispiel die Ablösung und Integration zahlreicher Umsysteme in SAP oder die Abbildung weiterer repetitiver Prozesse als Workflow.

Frage 3: Wie gedenkt der Regierungsrat diesen Effizienzgewinn respektive das Einspar-Potenzial konkret umzusetzen?

Antwort des Regierungsrats:

Bereits realisierte Einsparungen werden im oben erwähnten Bericht ausgewiesen. Weiter wird der Regierungsrat auf der Basis der angesprochenen Analysen und den entsprechenden Anträgen konkrete Umsetzungsprojekte im 2. Halbjahr 2011 auslösen.

Frage 4: Wie sieht das zeitliche und inhaltliche Vorgehen des Regierungsrates aus?

Antwort des Regierungsrats:

Im Mai 2011 wird der Bericht mit den Aussagen und Anträgen zu Weiterentwicklung der Organisation im Zusammenhang mit der Einführung von SAP vorliegen. Dieser konzentriert sich mehrheitlich auf die Optimierungen im Kontext der Etappe 1 der ERP-Einführung.

Weitere Ergebnisse und Optimierungen basieren auf der Etappe 2 des SAP-Projekts. Mit den ersten Produktivsetzungen gemäss Projektplanung ab Mitte 2011 sind auch entsprechende Einsparungen ab 2. Hälfte 2011 zu erwarten.

Liestal, 11. Januar 2011

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident:

Krähenbühl

Der Landschreiber:

Mundschin